

## 1. Wildbachklamm „Buchberger Leite“

Weglänge: 9 km

Höhenunterschied 410 – 580 m

Eine weitere Broschüre ist in der Torusimus-  
Infostelle Ringelai erhältlich.

Empfohlen: Festes Schuhwerk und  
Wanderstock, welche auf oft glattem Fels und  
Wurzelwerk guten Halt gewähren.



Dieser anspruchsvolle Wanderweg führt durch eine der beeindruckendsten Schluchtlandschaften des Bayerischen Waldes. Die überregionale Bedeutung zeigt auch das vom Bayerischen Umweltministerium verliehenen Gütesiegel „Bayerns schönste Geotope“. Sie wurde in die Liste der 100 schönsten erdgeschichtlichen Naturdenkmäler Bayerns aufgenommen.

Steile Felsriegel zwingen geröllreiche Wildbäche in ihr tiefeingeschnürtes Bett. Urwaldreste überdauern in Moos- und Farnreichen Schluchten. Der „Pfahl“ – eine deutschlandweit einmalige Bruchlinie im Grundgebirge des Bayerischen Waldes – zeigt sich dort in dunklen, sagenumwobenen Felsformationen. Seltene Vögel wie der Schwarzspecht, Eisvogel und Wasseramsel, der Fischotter, die Fledermaus und der gelb-schwarz gestreifte Feuersalamander finden hier noch ihren Lebensraum.

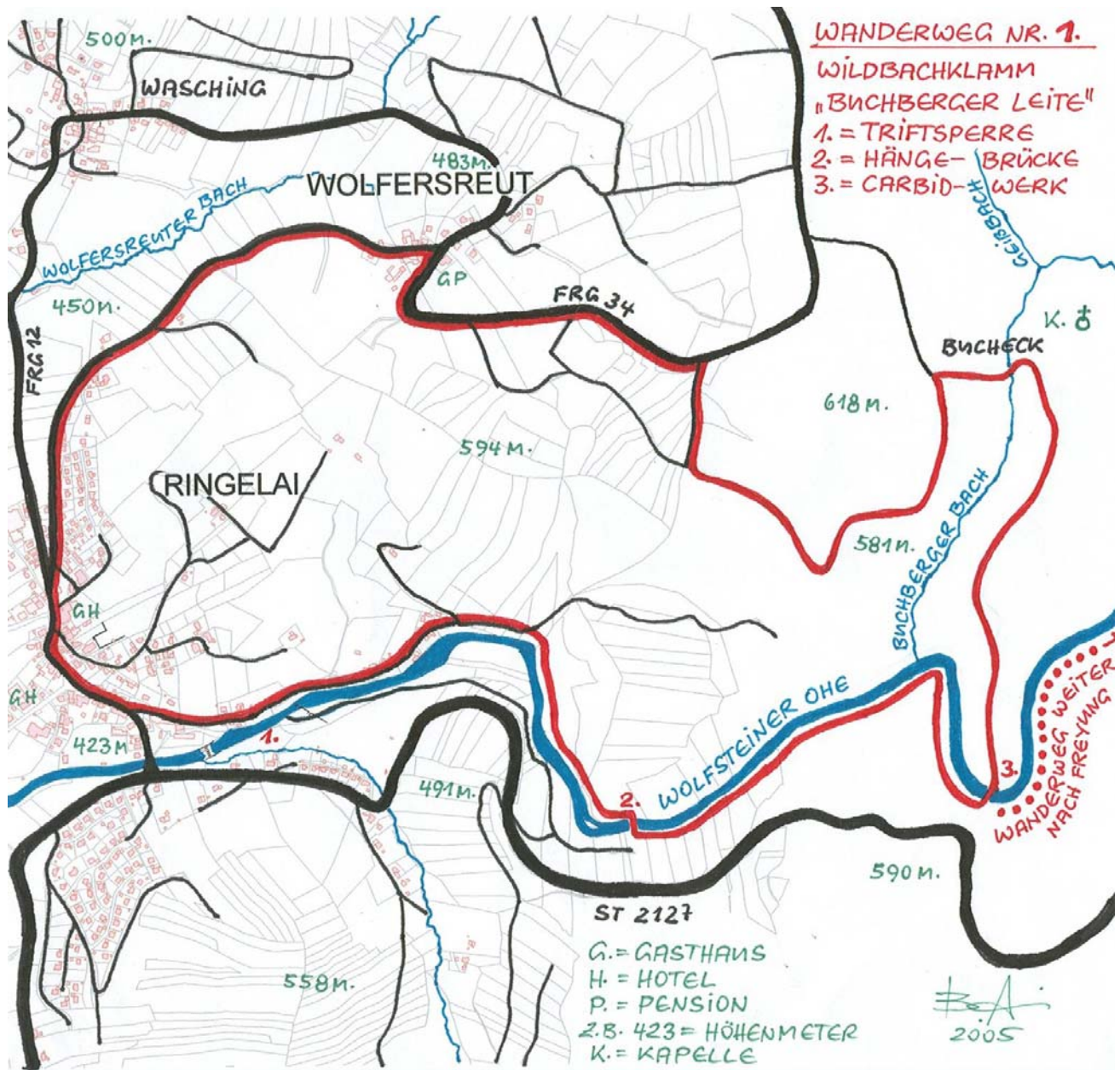
Ausgangspunkt des Rundwanderweges ist die Ortsmitte Ringelai. Dann auf dem Fahrweg in Richtung Freyung, Entweder an der Tankstelle links bis zur Hängebrücke oder vorher über den Triftsteg über die Wolfsteiner Ohe und flussabwärts bis zum „Carbidwerk“. An markanten Punkten befinden sich Info-Tafeln und nummerierte Pflöcke, die auf Besonderheiten dieser urigen Landschaft hinweisen. (Wander-Hefte bei Tourist-Infostelle in Ringelai besorgen)

Nachdem sich der Rundweg von dem Wildbach nach links entfernt, besteht die Möglichkeit der Besichtigung der spärlichen Reste der Burgruine Neuenbuchberg

*- Die Burg soll Ende des 13. Jhdt. von Hildebrand dem Puchberger oder von Seifried dem Buchberger zu Wildenstein (1374 - 1393) erbaut worden sein. Nach dem Aussterben der Buchberger 1478 bzw. 1502 wechselten die Besitzer. Letztlich wurde sie (zusammen mit Wildenstein, das gleich gegenüber der Leite liegt und Anfang des 13. Jhdt. von Bischof Wolfker erbaut wurde) 1592 an Bischof Urban von Trennbach verkauft –*

und der wirklich sehenswerten Erasmuskapelle in Buceck.

Über Wolfersreut, mit der Einkehrmöglichkeit im Gasthaus „Monika“, führt der Weg zurück nach Ringelai, wo einen weitere Einkehr im Hotel „Wolfsteiner Ohe“ und im „Erlebnishotel Groß“, mit typisch bayerischer „Brotzeit“ und sonstigen Spezialitäten, im Biergarten, wie auch in bayerisch-rustikalen Gaststuben möglich ist.



Weitere Infos im Internet unter [www.Wandern-Urlaub.de](http://www.Wandern-Urlaub.de)